

## Das Projekt „Heimat im Wandel“ 2006/2007

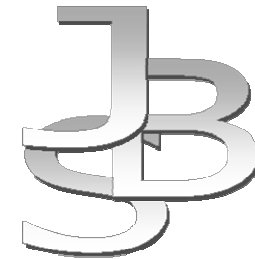
Ein Projekt des Naturerlebniszentrums NEZ Burg Schwaneck des Kreisjugendringes München-Land unter Leitung von Anke Schlehofer in Zusammenarbeit mit der Umweltpädagogin Birgit Zipfel, Ingenieurbüro ecotopia, das in enger Kooperation mit der Josef-Breher-Schule, der Hauptschule in Pullach, seit Februar 2006 durchgeführt wird.



Das Projekt wird finanziell unterstützt vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz aus den Mitteln zur „Förderung von Umweltstationen“.

Maßgeblich mitgewirkt haben seitens der Hauptschule die Klassenlehrerinnen Frau Conzen (Klasse 8) Frau Hausbeck (Klasse 7a) und Frau Koller (7b) sowie Herr Schuldirektor Werner Mittereiter.

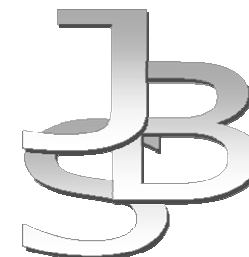
Zum NEZ-Team gehörten neben der Projektleiterin der Sozialpädagoge Stefan Strohmayer sowie die Praktikantinnen Gloria Bauer und Maresa Franke.



## Die Ausstellung „Pullach gestern – heute – morgen“

Die Ausstellung ist ein erster Meilenstein des Gesamtprojektes: „Heimat im Wandel“. Anlässlich der 1200-Jahrfeier von Pullach setzten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit dem Ort, in dem sie zur Schule gehen und teilweise auch wohnen, auseinander. Sie forschten, fotografierten, recherchierten und interviewten Menschen, die in Pullach wohnen oder arbeiten. Die Ergebnisse können Sie nun in dieser Ausstellung betrachten.

Die Ausstellung zeichnet ein ganz subjektives Bild von „Pullach“, spiegelt die Sicht der Schülerinnen und Schüler wieder. Die Schülerinnen und Schüler haben Ihnen einen Ortsrundgang aus 14 Stationen erarbeitet (siehe Standortplan), der Sie zu den Dingen und Orten führt, die die Jugendlichen selbst am meisten interessieren. Die Ausstellung lädt Sie ein ins alte Pullach mit Bad, Ritterburg und Isartalbahn, zeigt Ihnen aber auch den Badeanzug der Zukunft, Arbeitsplätze und moderne Entwicklungen der Gegenwart oder Heilkünste aus China. Nehmen Sie sich die Zeit für eine Reise in ein für Sie vermutlich unbekanntes Pullach.



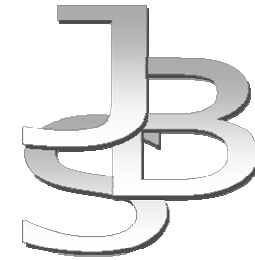
Wir möchten an dieser Stelle allen Zeitzeugen und InterviewpartnerInnen ganz herzlich danken. Sie haben mit Ihrer Offenheit, Geduld und Ihrem Engagement diese Ausstellung erst ermöglicht.

Unser besonderer Dank geht an Herrn Deprosse, Archivar der Gemeinde Pullach, der wann immer wir ihn fragten für die SchülerInnen zur Verfügung stand. Sein unerschöpfliches Wissen und seine Erzählungskunst haben uns sehr beeindruckt und geholfen.

Wir sind der Meinung, die Ergebnisse der Interviews sind es wert insbesondere von der Pullacher Bevölkerung gelesen und gewürdigt zu werden. Die Ausstellung wird daher vom 13. bis 21. Juli 2006 im Rahmen der 1200-Jahr-Feierlichkeiten der Gemeinde Pullach im Bürgerhaus gezeigt sowie beim Tag der offenen Tür, den „Ritterspielen“ am 5. August auf der Burg Schwaneck.

Dazu laden wir alle Interessierten herzlich ein.

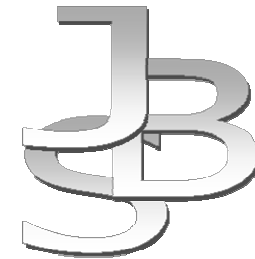
Wenn Ihnen die Ausstellung gefällt, sagen Sie es bitte weiter!!!



## Ziel des Projektes

Die Erarbeitung der Ausstellung diene vor allem der Erweiterung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Sie verließen den „geschützten“ Raum Schule, öffneten neue Erfahrungs- und Erlebnisräume und schufen sich erste generationenübergreifende Kontakte. Gefördert wurden insbesondere wichtige Schlüsselkompetenzen wie Kommunikations-, Kooperations- und Teamfähigkeit, Kreativität, interdisziplinäres Denken und Handeln sowie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Durchhaltevermögen.

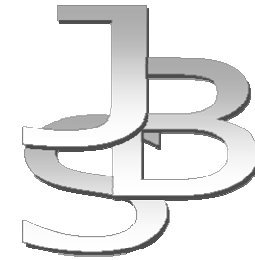
Die Ausstellung ist zugleich eine erste Annäherung an das Hauptthema „Heimat: wo ist das, was ist das?“. Das Gesamtprojekt „Heimat im Wandel“ ist über zwei Jahre angelegt und setzt sich zum Ziel den Austausch und das Verständnis zwischen den Generationen, unterschiedlichen Kulturen und Religionen zu fördern. Es sensibilisiert die Jugendlichen für geschichtliche Entwicklungen, für das Altern, fördert ihr Demokratieverständnis und die Toleranz gegenüber Fremdem. Gleichzeitig hilft das Projekt auch Vorurteile der Älteren Generationen gegenüber den jungen Menschen abzubauen. Es will Heimat konkret begreifbar machen als etwas, was wir alle gemeinsam verantwortlich gestalten.



## Ausblick

Im Idealfall kann ein solches Projekt ein erster Anstoß sein, das Miteinander über Altersgrenzen hinweg in einer Gemeinde oder einem Stadtteil wieder aufleben zu lassen. Wie wichtig es ist solche generationenübergreifende Impulse zu setzen, zeigt ein Blick auf die demografische Entwicklung in Deutschland. Die Zahl alter Menschen in Deutschland steigt. Derzeit sind 25 % der Bevölkerung älter als 60 Jahre. Dieses zahlenmäßige Verhältnis zwischen älteren und jüngeren Menschen wird sich in den nächsten Jahrzehnten weiterhin verschieben: Im Jahr 2050 wird – nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes – die Hälfte der Bevölkerung älter als 48 Jahre und ein Drittel 60 Jahre oder älter sein. Gleichzeitig nimmt der Kontakt zwischen den Generationen ab. Viele Kinder wachsen ohne Großeltern auf, oder die Großeltern wohnen weit entfernt und man trifft sich nur zu Familienfesten. Damit sinkt auch das gegenseitige Verständnis für Menschen in anderen Lebensphasen.

Lebenswissen alter Menschen geht verloren, sie vereinsamen während junge Menschen oft nach Orientierung und Unterstützung suchen oder einfach mal nach jemandem, der Zeit hat und zuhört.



## Unsere Bitte an Sie!

Wenn Sie in Pullach leben und als Zeitzeuge oder Zeitzeugin an der Weiterführung des Projektes im nächsten Schuljahr mitwirken wollen, melden Sie sich im Naturerlebniszentrum Burg Schwaneck, Burgweg 10 in Pullach bei:

Anke Schleufer , Tel.: 744 140 23 , Fax: 744 140 37

Email: [a.schleufer@kjr-muenchen-land.de](mailto:a.schleufer@kjr-muenchen-land.de)